

endlich erlag es dem kriegerischen Ungestüme des Feindes. Diese Riesenstadt zählte damals 4000 Paläste, eben so viele Bäder, 400 öffentliche Plätze, 12,000 Läden und 40,000 zinsbare Juden. Hier war der größte Bücherschatz der alten Welt, welchen — wie jedoch nur ein späterer Schriftsteller versichert, — Omar verbrennen ließ. Der rohe Sieger gab als Grund an: „Entweder enthalten diese Bücher das, was schon im Koran steht, und dann sind sie überflüssig; oder sie enthalten das, was nicht in demselben steht, und dann sind sie schädlich. Also in's Feuer mit ihnen!“

Auch unter dem dritten Chalifen, Othman (644—656), gewann das Reich der Araber an Ausdehnung. Die Eroberung Persiens wurde vollendet, Cypren zinspflichtig gemacht, und in Afrika längs der Nordküste bis Ceuta vorgeedrungen. Aber mit ihm sank schon die alte Sitteneinfachheit der frühern Zeit, und Stolz und Ueppigkeit traten an ihre Stelle. Othman wurde ermordet, und nun Ali, Mohammed's Schwiegersohn, zum Chalifen erwählt (656—661). Er hatte aber lange mit einer großen Gegenpartei zu kämpfen. Zuletzt fiel Ali durch Muechelmord; und nun riß Moawija in Syrien, das Haupt der Omaisjaden, das Chalifat an sich. Er verlegte seinen Sitz von Medina in das schöne Damaskus und brachte das Chalifat erblich in seine Familie. Unter den omaisjadischen Chalifen (661—750) ging die früher mehr patriarchalische Regierung in eine förmliche Militärherrschaft über, so daß der Chalif, als religiöses und bürgerliches Oberhaupt des weiten Reiches, zugleich als Obergeneral die öfteren Aufstände der einzelnen Provinzen im Blute erstickte, und durch seine kriegs- und beutelustigen Heere die Grenzen des Reiches im Norden bis gegen Constantinopel, im Osten bis nach Indien, im Westen bis an's Meer ausdehnte. Das feste Constantinopel widerstand den vielen Angriffen zu Wasser und zu Lande mit großer Mühe. Die Stadt wurde gerettet vorzüglich durch das griechische Feuer, eine Erfindung des Griechen Kallinikos. Es bestand aus einer Mischung von